

Hybride Leistungsangebote in der Medizintechnik

Die Erfassung von Gesundheitsdaten auf Basis von körpernaher Sensorik, die Anreicherung mit Kontext- und Umgebungsdaten, die maschinelle Verknüpfung und Generierung von Informationen daraus, sowie eine automatische Einleitung von notwendigen Maßnahmen wird am Fraunhofer ISST in den Anwendungsfällen Adipositas, Epilepsie und Parkinson erforscht. Intelligente Systeme sollen zur Entscheidungsunterstützung im medizinischen Kontext herangezogen werden können und dabei mit einer wachsenden Datenmenge besser und individueller auf die Bedürfnisse des einzelnen Patienten reagieren können. Diese Ansätze haben gemein, dass durch eine Hardware-Komponente Patientendaten generiert werden und diese durch eine datenverarbeitende Komponente aufbereitet und über eine Nutzerschnittstelle dem Arzt, dem Patienten, oder Angehörigen bereitgestellt werden. Aus welchen Daten in welcher Kombination eine für den Behandlungsfall relevante Information generiert werden kann, und ob diese den regulatorischen Qualitätsanforderungen gerecht werden ist dabei Teil der Forschungsfrage. Im internationalen Wettbewerb mit digitalen Geschäftsmodellen kann dieser Ansatz hybrider Leistungsangebote zum Vorteil des gerätegetriebenen Medizintechnikstandortes Deutschland genutzt werden. Aus den genannten Forschungsansätzen werden Chancen, aktuelle Hürden und die Generalisier- und Übertragbarkeit von hybriden Leistungsangeboten abgeleitet.